



BRÜDER REININGHAUS
Brauerei-Aktiengesellschaft

Aktionärsbrief
2/1992

Sehr geehrte Aktionärin!
Sehr geehrter Aktionär!

Infolge einer von einer Gruppe von Kleinaktionären initiierten Diskussion über die seit 1977 abgeschlossenen Syndikatsverträge wurde in der 86. ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 1992 Beschluß gefaßt, eine Sonderprüfung gemäß § 118 Abs. 1 Aktiengesetz über die Geschäftsführung im Zusammenhang mit diesen Verträgen durchführen zu lassen. Der Vorstand begrüßt diesen Beschluß.

Aus dem Aufsichtsrat schieden die Herren Dkfm. Dr. Hannes Androsch und Dkfm. Anton Reininghaus turnusmäßig und Herr Ing. Gerhard Engelsberger nach Rücklegung seines Mandates aus.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren Dr. Christian Beurle, Dr.-Ing. Fritz Kretz und Gustav Mautner Markhof.

In der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurde das Präsidium wie folgt neu gewählt:
Vorsitzender wie bisher Komm.-Rat Herbert Birnstingl, erster Vorsitzender-Stellvertreter Dr.-Ing. Fritz Kretz, zweiter Vorsitzender-Stellvertreter Dr. Christian Beurle.

In derselben Aufsichtsratssitzung wurde als drittes Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstandes Herr Dkfm. Dr. Johannes Brandl neu bestellt.

Aktienkurs

Die schlechte Verfassung der Wiener Börse beeinflußte auch die Kursentwicklung unserer Aktie. Weder hoher innerer Wert der Aktie noch gute Ertragslage des Unternehmens ließen seit dem Jahr 1991 - gleich wie bei anderen gutsituierten börsennotierten Unternehmen - Sonderentwicklungen zu.

Ergebnis 1. Halbjahr 1992

Das Halbjahresergebnis 1992 hat sich gegenüber dem Ergebnis des 1. Halbjahres 1991 wie folgt verändert:

	1. Halbjahr 1992	1. Halbjahr 1991	+/- gegenüber Vorjahr
	in Mio S	in Mio S	rd. %
Beteiligungserträge	18,6	26,4	- 29,7
Zinsen- und Wertpapiererträge	11,3	11,9	- 4,9
Leasingerträge	5,2	5,3	- 1,9
Andere Mieterträge	9,2	7,6	+ 21,4
Andere Erträge	2,4	0,9	+ 161,6
Erträge	46,7	52,1	- 10,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	37,4	44,7	- 16,3

Von den der Gesellschaft im 1. Halbjahr 1992 zugeflossenen Beteiligungserträgen sind insbesondere hervorzuheben: Die Gösser Brauerei-AG schüttete für 1991 wie im Vorjahr 17 % auf das nunmehr erhöhte Grundkapital aus; die Steirerbrau AG verringerte die Ausschüttung für das gleichfalls höhere Grundkapital auf 4 %. In beiden Perioden ist die jeweils im Juli zufließende Dividende der Vereinigten Kärntner Brauereien AG (VKB) noch nicht enthalten; sie beträgt wie im Vorjahr 12 %.

Die aus Gründen der Eigenkapitalstärkung auf 4 % zurückgenommene Dividende der Steirerbrau wurde im Ergebnis unserer Gesellschaft teilweise durch erhöhte Mieteinnahmen aus dem Liegenschaftsgeschäft aufgefangen. Die später näher dargestellte Entwicklung der Steirerbrau im laufenden Jahr läßt jedoch für 1992 eine namhafte Verbesserung erwarten. Sowohl die positive

Entwicklung des Liegenschaftsgeschäftes als auch die erwartete Ergebnisverbesserung der Steirerbrau stehen in deutlichem Gegensatz zu den vielfach von Kleinaktionären und deren Vertretern in der Hauptversammlung 1992 unserer Gesellschaft geäußerten Befürchtungen.

Liegenschaften

Weitere Optionen für langfristige Grundstücksvermietungen wurden im Berichtszeitraum vergeben. Der Standort Graz erfreut sich trotz bestehender Abwicklungsprobleme eines gewissen Interesses von Investoren, da die Liegenschaften des Unternehmens für die Realisierung betrieblicher Projekte auf Grund ihrer Lage, Konfiguration und Aufschließungsmöglichkeiten bestens geeignet sind. Diese positive Entwicklung findet auch in der Ergebnisrechnung ihren Niederschlag. Der Vorstand weist in diesem Zusammenhang die neuerdings von Kleinaktionären und deren Vertretern geäußerten Behauptungen, daß der neue Großaktionär eine Aushöhlung des Unternehmens mit Hilfe des Vorstandes beabsichtige, entschieden zurück. Es besteht vielmehr Übereinstimmung mit dem Großaktionär und dessen Vertretern im Aufsichtsrat, die sich bisher als erfolgreich erwiesene Liegenschaftspolitik unter optimaler Nutzung der Marktgegebenheiten konsequent fortzusetzen.

Beteiligungen

Der Brauereienverband meldet einen in den ersten sechs Monaten 1992 leicht rückgängigen Gesamtausstoß der österreichischen Brauereien. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ergibt das ein Minus von 0,8 %.

Unsere wichtigste Beteiligung, die

Steirerbrau Aktiengesellschaft,

konnte dagegen im Inland im 1. Halbjahr 1992 den Absatz um 1,8 % steigern. Diese Absatzentwicklung ist angesichts der eingangs erwähnten, leicht rückläufigen Situation des gesamtösterreichischen Biermarktes zufriedenstellend. Gösser blieb mit einem Zuwachs von über 5 % weiterhin Spitzenreiter, aber auch Puntigamer konnte mit einem Zuwachs von 6,7 % als zweite national distribuierte Marke der Steirerbrau gute Erfolge erzielen. Die im Vorjahr vorgenommene stärkere Abgrenzung in der Zielpositionierung der beiden Marken hat sich gut bewährt. Lediglich Reininghaus konnte keinen mengenmäßigen Zuwachs erzielen, was darauf zurückzuführen ist, daß die Marke Reininghaus primär als regional betontes Bier der Steiermark positioniert ist und die Steiermark im Bierbereich insgesamt kein Wachstum aufweist. Wie schon im Vorjahr hat sich die Steirerbrau vor allem außerhalb ihrer Stammgebiete im Süden weiterhin gut behaupten können und in der Region West Zuwächse um 7,5 %, in der Region Nord um 5,1 % und in der Region Ost um 2,5 % erzielen können. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr bereits rund 36 % außerhalb der Stammgebiete abgesetzt.

Export

Auch hier konnte die Steirerbrau gegenüber 1991 zulegen, und zwar um 2,6 %. Von der restriktiven Handhabung Ungarns bei der Vergabe von Importlizenzen ist auch die Steirerbrau betroffen, aus welchem Grund die Lieferungen nach Ungarn hinter dem Vorjahreswert zurückblieben. Dieser Nachteil wurde durch vermehrte Lieferungen in andere Exportländer wettgemacht.

Ergebnis

Die Ergebnisdarstellung unterscheidet sich von der bisherigen durch Einflüsse des Rechnungsgesetzes, der deutlich erhöhten Biersteuer und geänderte unterjährige Abgrenzungsmodalitäten. Die Umsätze stiegen insgesamt um rund 27 %, der Betriebsaufwand um rund 23 %. Bereinigt um Biersteuer und Argev-Verwertungsbeitrag, erhöhte sich der Umsatz um rund 13 %, der betriebliche Aufwand um rund 9 %. Das Betriebsergebnis von 83,7 Mio S lag insgesamt deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres. Da sich das Finanzergebnis nur geringfügig verschlechterte, konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 61 Mio auf 72 Mio S (Vorjahr 11 Mio S) wesentlich verbessert werden.

Investitionen

Die vorgesehenen Investitionen wurden planmäßig durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist die neue Keg-Anlage in Göss mit einer Leistung von 620 Fässern pro Stunde, die im Feber 1992 in Betrieb genommen wurde. Ebenfalls in Göss wurde eine neue Verladehalle mit 4.200 m² Hallenfläche errichtet, die noch vor der Hauptsaison ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. In Puntigam wurde eine neue CO₂-Gewinnungsanlage installiert und in Betrieb genommen. Hierdurch ist es möglich, die gesamte Gärungskohlensäure zu gewinnen und in den Brauprozess rückzuführen.

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Stand der Mitarbeiter betrug zum Stichtag 30. Juni 1992 1.769, davon 436 Angestellte, 1.136 Arbeiter und 19 Lehrlinge. Der Rest entfällt auf Aushilfen und Teilzeitbeschäftigte.

Brauerei Grieskirchen AG

Diese oberösterreichische Braubeteiligung konnte ihren Bierabsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum geringfügig um rund 0,6 % steigern. Die Erlöse aus dem Biergeschäft erhöhten sich jedoch überproportional; das gleiche gilt auch für das Halbjahresergebnis. Dividende wurde keine ausgeschüttet.

Weitere Braubeteiligungen

Vereinigte Kärntner Brauereien AG (VKB)

Die VKB legte im Inlandsausstoß geringfügig zu, mußte aber im Export kleine Einbußen hinnehmen, wodurch der Gesamtausstoß gegenüber dem Vergleichszeitraum leicht rückläufig war. Während sich der Nettoumsatz erhöhte, blieben Brutto-Cash flow und un versteuertes Ergebnis hinter den Erwartungen zurück. Als Dividende sind unserem Unternehmen 2,4 Mio S zugeflossen.

Brau- und Getränkeindustrie GmbH (BGI)

Erfreulich entwickelte sich der Bierabsatz, der um knapp 5 % erhöht werden konnte. Das Ergebnis erfuhr ebenfalls eine deutliche Verbesserung. Die Ausschüttung hielt sich im Rahmen der Vorjahre.

Adambräu GmbH

(indirekte Beteiligung über die EVB Erwerbung und Verwaltung von Beteiligungen GmbH)
Die gute Entwicklung des Vorjahres konnte neuerlich übertroffen werden durch Steigerungen des Inlandsabsatzes um rund 1,6 % und des Exportes um 16,4 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Ausschüttung erfolgte keine.

Graz, im August 1992.

**BRÜDER REININGHAUS
Brauerei-Aktiengesellschaft**

Der Vorstand